

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 175.

Mittwoch den 24. Juni.

1857.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 23. Juni 1857.

Nachdem der bisherige Commando-Adjutant, Herr Carl Hermann Meyer, Dr. jur. und Advocat, auf sein Ansuchen, unter ehrenvoller Anerkennung seiner vieljährigen Dienstleistung, aus der Communalgarde entlassen worden ist, hat das unterzeichnete Commando den zeitherigen Zugführer der 15. Compagnie,

Herrn Heinrich Robert Sander, Besitzer des Hotels zum Blumenberge, zum Commando-Adjutanten ernannt und als solchen verpflichtet, was hiermit zur Kenntniß der Communalgarde gebracht wird.

Das Commando der Communalgarde.
H. W. Reumeister, d. Z. Commandant.

Einiges über den Handel Leipzigs im Jahre 1856.

Aus einer größeren Schrift über den Handel Leipzigs im Jahre 1856, welche mit im Manuscripte vorliegt, dürften einige Notizen auch allgemeines Interesse haben, und darum theile ich dieselben in Nachstehendem mit. Dabei muß im voraus bemerkt werden, daß alle Zahlen auf bei dem hiesigen Zollamte zu machenden Angaben beruhen, und daß folglich die Waaren, welche dort nicht zu melden waren, darunter nicht begriffen sein können.

Die Menge aller Gegenstände des Handels — Bau- und Brennmaterialien davon ausgenommen — welche im Jahre 1856 mit Frachtbriefen an Leipziger Adressen eingegangen sind, mithin Leipzigs Handel berührt haben, berechnet sich zu 4,796,253 Centner.

Davon kamen an:

2,328,933 Centner.	auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn,
1,533,861 „	„ „ „ leipzig-dresdner „
270,984 „	„ „ „ sächsisch-bayerischen „
265,582 „	„ „ „ thüringischen „
396,895 „	durch das gewöhnliche Landfrachtfuhrwerk.

Von den eingegangenen Handelsobjecten gehörte der bei weitem größere Theil zu den Erzeugnissen aus den Staaten des Zollvereins. Unmittelbar vom Auslande eingehend traten ca. 500,000 Centner in den Leipz. Groß- und Expedition- und Meßhandel, wovon 251,470 Centner im summarischen Ansaßverfahren von Hamburg über Wendisch-Warnow, 103,205 Centner in gleicher Bezugsweise von Bremen über das Zollamt Warden am Bahnhofe und etwa 150,000 Centner mit Begleitscheinabfertigung der verschiedenen Grenzeingangsamter und Nachpoststädte des Zollvereins anher gelangten.

Hamburg und Bremen lieferten meist Bodenerzeugnisse transatlantischer Länder, die übrige Bezugsweise umfaßte in der Hauptsache Gegenstände der ausländischen Industrie und des Gewerbes.

Im Handel Leipzigs mit den Erzeugnissen des Auslandes ist der mit den Erzeugnissen der Fabrik- und Manufacturindustrie der bedeutendste; denn es betragen die davon in Leipzig zur Erhebung gekommenen Eingangsabgaben 761,895 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., und zwar 124,895 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf. mehr als im Jahre 1855. Für Colonialwaaren, Tabak, Branntwein, Wein und andere Verzehrungsgegenstände wurden als der nächst stärksten Post nur 559,159 Thlr. 14 Ngr. erhoben, und zwar auch 31,545 Thlr. 11 Ngr. mehr als 1855. Daß die Beziehungen aus dem Auslande im Jahre 1856 bedeutender waren als im Jahre 1855, geht unzweifelhaft daraus hervor, daß im erstgenannten Jahre 176,613 Thlr. mehr Eingangsabgaben erhoben worden sind als im letztgenannten. Die Gesamteinnahme aller Eingangsabgaben hat im Jahre 1856 1,475,091 Thlr. 9 Ngr. betragen.

Der wichtigere Theil des Großhandels in Rohstoffen betraf im Jahre 1856, mit Ausnahme der inländischen rohen Schafwolle und der inländischen rohen Leder und Felle, in der Hauptsache Erzeugnisse des Auslandes.

Direct in Leipzig gingen ein:

37,432 Centner.	rohe Baumwolle, zumeist Gegenstand des Expeditionshandels nach sächs. Fabrikdistricten,
41,784 „	rohe Erzeugnisse an Farbstoffen, Gerbestoffen, Harzen u.
15,844 „	rohe Häute und Felle zur Lederbereitung,
10,972 „	dergl. zur Pelzwerkbereitung,
2,217 „	dergl. für Hasenhaarschneiderei,
2,265 „	Cocosnuß- und Palmöl für Seifensiedereien,
9,204 „	rohe Schafwollen, die Hälfte aus dem freien Verkehre Oesterreichs.

Die Eingänge von Baumwolle, rohen Häuten und Fellen zur Lederbereitung und rohen Schafwollen, so wie der Rohproducte an Farbstoffen und Gerbestoffen haben sich gegen das Jahr 1855 nicht unbeträchtlich vermindert, was seinen Grund darin hat, daß seit dem Beitritte Hannovers zum Zollvereine der Hafenplatz Harburg zollvereinsländisch geworden ist, und daß daher zum Nachtheile für Hamburg viele transatlantische Rohproducte, namentlich Baumwolle, Farbstoffe und Gerbestoffe, in Harburg bereits in den freien Verkehr treten und daher in Leipzigs Handel ohne weitere zollamtliche Controle übergehen. Gleiches ist auch mit den aus Oesterreich eingehenden rohen Schafwollen insofern der Fall, als sie, in fortwauernder Behinderung der Herstellung eines summarischen Ansaßverfahrens bis Leipzig, in Dresden schließlich abgefertigt werden, sofern ihr Verbleiben im Zollvereine zweifellos ist.

Der Eingang an rohen Fellen zur Pelzbereitung und an rohen Hasenfellen — eine für Leipzigs Handel höchst bedeutende Branche — hat sich seit Herstellung des Friedens zwischen Rußland und den europäischen Westmächten bedeutend gehoben.

Leipzigs Großhandel in Halbfabrikaten geht mit der Prosperität der inländischen Fabrik- und Manufacturindustrie Hand in Hand. Je mehr der Import englischer Manufacten fällt, desto mehr steigt der Import englischer Webmaterialien in Baumwolle, Wolle u. Außer an die inländischen Fabrikanten hat der Leipziger Großhändler auch Absatz nach Oesterreich, namentlich nach Böhmen.

An Baumwollengarn kamen 1856 zur Verzollung 27,932 Centner.; 3334 Centner. mehr als 1855, und an Wollengarn 35,578 Centner.; 15,745 Centner. mehr als 1855.

Nächstdem ist Eisen und Zink ein gleich wichtiger Handelsartikel für hiesige Großhändler. Das überwiegendste Geschäft findet jedoch hierin in Producten zollvereinsländischer Eisen- und Zinkwerke statt.

Englisches Eisen erscheint hierbei in der Regel nur als ein Hilfsartikel und richtet sich nach dem Stande der Preise in Eng-